

# S-BAHN WIEN UPGRADE

**ÖBB**  
INFRA

Schnell, schlau, stressfrei.

**& WAS  
FÄHRST  
DU?**



HEUTE. FÜR MORGEN. FÜR UNS.



**S-Bahn Wien**  
UPGRADE

**1 Vorwort der Vorständin****2 Das Upgrade auf einen Blick****4 Eine traditionsreiche Linie in neuem Glanz**

5 Unsere Vision: Lebensqualität für die Ostregion

6 Schnell, schlau, stressfrei: So stellen wir die Weichen für die Zukunft

8 „Das Allerwichtigste ist, gemeinsam Lösungen zu finden“

**10 Die S-Bahn Wien: Seit 60 Jahren ein Erfolg**

11 Von Wien Meidling bis Wien Floridsdorf: Die beliebte rosa Stammstrecke

12 Damals bis heute: Die Geschichte der Schnellbahn in Wien

**14 Programm & Maßnahmen**

15 Digitales Bahnsystem

16 Über die Stadtgrenzen hinaus: Upgrade in der Ostregion

18 Bauarbeiten schnell, schlau, stressfrei – ist das möglich?

20 Countdown in Fahrtrichtung Zukunft: Unser Zeitplan

**22 Service & Anlaufstellen**

24 Impressum



Für steigende Fahrgastzahlen braucht es Lösungen. Mit dem S-Bahn Wien Upgrade arbeiten wir daran.

Unsere Fahrtrichtung Zukunft ist eine Fahrt in Richtung Klimawende. Gemeinsam kann sie gelingen.



Wir bringen die Informationen zu den Bürger:innen. Vorständin Judith Engel präsentiert das neue Info-Rad © ÖBB/Andreas Scheiblecker

## Schnell, schlau, stressfrei.

Schon bald werden in Wien über zwei Millionen Menschen leben – und auch im Umland wächst die Bevölkerung. Weil damit auch die Zahl unserer Fahrgäste steigt, müssen wir die Infrastruktur rechtzeitig dafür fit machen. So können wir alle Fahrgäste weiterhin schnell, sicher und stressfrei an ihr Ziel bringen.

Daher haben wir das Programm **S-Bahn Wien Upgrade** gestartet. Mit den vielen Projekten im S-Bahn Upgrade sichern wir den reibungslosen S-Bahn-Betrieb der Zukunft. Das ist ein klarer Gewinn für die Umwelt und verbessert die Lebensqualität der Menschen in der Ostregion. Freuen Sie sich mit mir auf das Jahr 2027, wenn das S-Bahn Wien Upgrade abgeschlossen sein wird!

**Judith Engel**, Vorständin der ÖBB-Infrastruktur AG, Ressort für Netzausbau und Infrastrukturbereitstellung

# Das Upgrade auf einen Blick

Die künftige S-Bahn ist ein klarer Gewinn für die Umwelt und verbessert die Lebensqualität der Menschen in der Ostregion. Neben den Fahrgästen in Wien profitieren vor allem die Pendler:innen aus Niederösterreich und dem Burgenland. Sie kommen noch bequemer in die Bundeshauptstadt – ob in die Schule oder zur Arbeit.

## DAS S-BAHN WIEN UPGRADE IN ZAHLEN

**170 km**

STRECKENNETZ

**51**

BAHNSTEIG-  
VERLÄNGERUNGEN

**40 km**

NEUE GLEISE

**60 km**

NEUE OBERLEITUNG

**9**

NEUE ABSTELL- UND  
WENDEANLAGEN

**> 100**

SANIERTE BAU- UND  
TRAGWERKE

**80.000 m<sup>3</sup>**

GLEISSCHOTTER

**+ 40%**

STEIGERUNG  
SITZPLATZANGEBOT

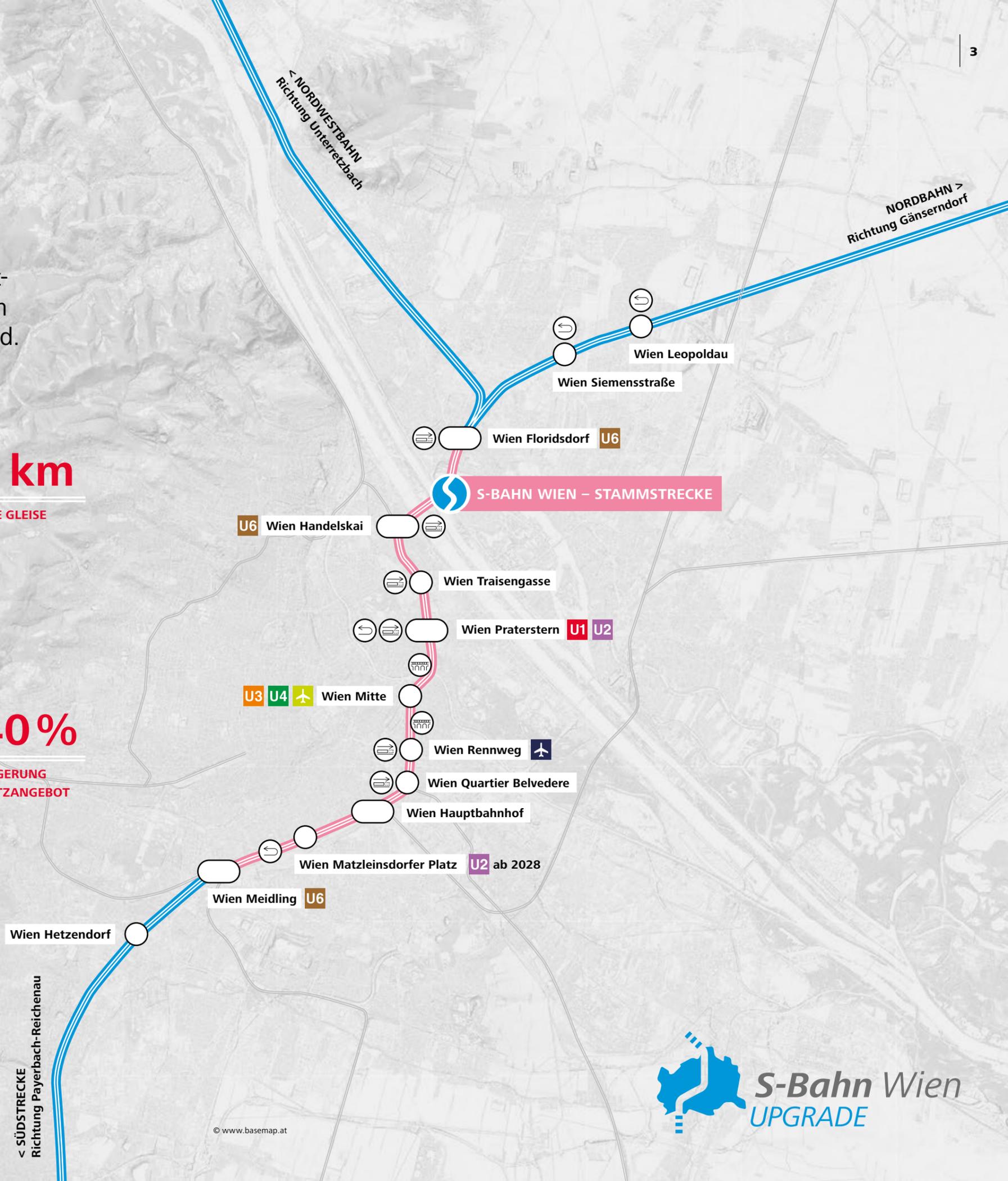
**~ 20 km**

DIGITALISIERTE S-BAHN

**2027**

FERTIGSTELLUNG  
DES UPGRADE

-  Bahnsteigverlängerung
-  Digitalisierte S-Bahn
-  Schieneninfrastruktur
-  Bau- und Tragwerke
-  Wendeanlage



# Eine traditionsreiche Linie in neuem Glanz

Mit einem Upgrade machen wir die S-Bahn Wien zukunftsfit. Neben der Stammstrecke in der Stadt modernisieren wir die Nordbahn, die Nordwestbahn und die Südstrecke in Niederösterreich. Dadurch profitieren viele Wiener:innen, Pendler:innen aus dem Umland und die Umwelt von einem noch attraktiveren öffentlichen Nahverkehrsangebot.

## Was bringt das S-Bahn Wien Upgrade langfristig?

Die künftige S-Bahn ist ein klarer Gewinn für die Umwelt und verbessert die Lebensqualität der Menschen in der Ostregion. Neben den Fahrgästen in Wien profitieren vor allem die Pendler:innen aus Niederösterreich und dem Burgenland. Sie kommen noch bequemer in die Bundeshauptstadt – ob in die Schule oder zur Arbeit.

[www.s-bahn.wien](http://www.s-bahn.wien)

## Unsere Vision: Lebensqualität für die Ostregion

**Ein Blick ins Jahr 2028:** Sie sind auf dem Weg von Stockerau zum Wiener Hauptbahnhof. Mit der S-Bahn gleiten Sie rasch und bequem Ihrem Ziel entgegen: auf einem rundum erneuerten, modernen Schienennetz – über frisch sanierte Brücken, Viadukte und durch Tunnel. Zukunftsmusik? Nicht mehr lange. Mit dem S-Bahn Wien Upgrade sorgen wir dafür, dass Fahrgäste in Wien sowie Pendler:innen aus Niederösterreich und dem Burgenland langfristig schnell, schlau und stressfrei ans Ziel kommen.

### Bevölkerung in und um Wien wächst

Bald werden in Wien über zwei Millionen Menschen leben. Schon heute zählt die Ostregion zu den meistbefahrenen Regionen Österreichs. Nirgendwo sonst steigen die Fahrgastzahlen so stark wie hier. Um mit diesem Wachstum Schritt zu halten, muss das Angebot im öffentlichen Nahverkehr ausgebaut werden. Deshalb investieren wir – die ÖBB-Infrastruktur AG – mit der Stadt Wien und dem Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie in die Zukunft der Schnellbahn.

### Upgrade für ein Erfolgsmodell

Mit einem Upgrade machen wir die S-Bahn Wien bis Ende 2027 fit für die gestiegenen Anforderungen. 1962 eröffnet, ist die Stammstrecke bis heute eine wichtige Nahverkehrsader durch Wien und über die Stadtgrenzen hinaus. Einzelne Abschnitte werden bereits seit rund 150 Jahren befahren – höchste Zeit also für eine Modernisierung. Auch entlang der Nordbahn, der Nordwestbahn und der Südstrecke in Niederösterreich werden Maßnahmen umgesetzt, die eng ineinandergreifen.

### Gewinn für die Umwelt

Das Upgrade der S-Bahn Wien ist ein Plus für den Klimaschutz. Durch das noch attraktivere Nahverkehrsangebot wird der Umstieg auf die Bahn in Wien und über die Stadtgrenzen hinaus erleichtert. Eine Fahrt mit dem Zug ist rund 30-mal klimafreundlicher als mit dem Auto. Wer die Bahn nutzt, schont Ressourcen, spart Energie, verringert die Lärm- und Emissionsbelastung und trägt so zu einer lebenswerten Zukunft für folgende Generationen bei.

In etwas mehr als vier Jahren wird es so weit sein: Dann wird das S-Bahn Wien Upgrade – das umfangreichste Bauprojekt der ÖBB im Wiener Raum seit der Fertigstellung des Hauptbahnhofs – abgeschlossen sein. Ein Großprojekt, von dem unsere Kund:innen und die Bevölkerung in der Ostregion ebenso profitieren werden wie das Klima.

„Auch das beste System stößt irgendwann an seine technischen Grenzen. Deshalb gibt es jetzt ein Upgrade: Was gut ist, bleibt. Und was erneuert werden muss, wird erneuert. Mit der Modernisierung der S-Bahn Wien stärken wir das Nahverkehrssystem in und um Wien.“

### Franz Hammerschmid

Geschäftsbereichsleiter Asset Management und strategische Planung, ÖBB-Infrastruktur AG

# Schnell, schlau, stressfrei: So stellen wir die Weichen für die Zukunft

Mit dem S-Bahn Wien Upgrade rüsten wir unsere Schieneninfrastruktur für die wachsenden Anforderungen. Erfahren Sie hier, was hinter den drei s – schnell, schlau und stressfrei – steckt.

## schnell: Upgrade für mehr Zuverlässigkeit

Mit dem Upgrade ermöglichen wir den reibungslosen S-Bahn-Betrieb in der Zukunft. Damit schaffen wir die Basis für einen langfristig pünktlichen und zuverlässigen Personentransport in der Ostregion – abgestimmt auf die unterschiedlichen Verkehrsträger. Dazu erneuern wir Bau- und Tragwerke, modernisieren die Schieneninfrastruktur und errichten neue Abstell- und Wendeanlagen.

## schlau: Upgrade für zügigen Nahverkehr

Durch das Upgrade wird die S-Bahn Wien digital. Mit dem Zugsicherungssystem ETCS (European Train Control System) implementieren wir die neueste Technologie für den Bahnbetrieb. Das ermöglicht künftig einen dichteren Takt im Nahverkehr. Damit verkürzen sich die Wartezeiten für die Fahrgäste. Pendler:innen aus dem Umland sparen wertvolle Zeit, wenn sie in die Stadt hinein- oder aus ihr hinausgelangen möchten.

## stressfrei: Upgrade für bequemes Fahren

Fahrgäste kommen künftig noch bequemer ans Ziel. Wir verlängern die Bahnsteige entlang der S-Bahn Wien und der niederösterreichischen Zubringerstrecken. Dadurch können moderne und längere Züge fahren. Für die Bahnkund:innen bedeutet das mehr Platz und Komfort: In Zukunft kann dadurch das Sitzplatzangebot um bis zu 40 Prozent gesteigert werden.



„Mit dem digitalen Zugsicherungssystem ETCS Level 2 schaffen wir die technischen Voraussetzungen für einen 2,5-Minuten-Takt zur Hauptverkehrszeit. So **schlau** waren die S-Bahnen in Wien auf unserem Netz noch nie unterwegs!“

**Christian Sagmeister**, Geschäftsbereichsleiter Bahnsysteme, ÖBB-Infrastruktur AG



„Mit einer zeitgemäßen Schieneninfrastruktur am neuesten Stand der Technik stellen wir die Weichen für den reibungslosen S-Bahn-Betrieb. So kommen die Fahrgäste auch in Zukunft **schnell** an ihr Ziel!“

**Christina Rebernik**, Geschäftsbereichsleiterin Projekte Neu-/Ausbau, ÖBB-Infrastruktur AG



„Unsere Mitarbeiter:innen arbeiten daran, dass künftig entlang der Strecken moderne und längere Züge eingesetzt werden können. Das bringt mehr Platz und Komfort für die Fahrgäste. Der Vorteil: Sie sind **stressfrei** unterwegs!“

**Christian Nagl**, Geschäftsbereichsleiter Streckenmanagement und Anlagenentwicklung, ÖBB-Infrastruktur AG

# „Das Allerwichtigste ist, gemeinsam Lösungen zu finden“

Er behält beim S-Bahn Wien Upgrade den Gesamtüberblick: Programmleiter Philipp Kropatschek im Gespräch über geplante Maßnahmen, die Einbindung der Bevölkerung und worauf sich Fahrgäste freuen können.



**Herr Kropatschek, Sie sind Programmleiter für das S-Bahn Wien Upgrade in Wien und Niederösterreich. Was macht dieses Programm aus Ihrer Sicht wichtig?** Das S-Bahn Wien Upgrade ist das größte Eisenbahn-Infrastrukturprojekt in Wien seit dem Bau des Hauptbahnhofs. In Summe wird auf 170 Schienenkilometern in Wien und Niederösterreich modernisiert. Und das ist notwendig, weil die Ostregion ja wie keine andere wächst. Schon heuer liegen wir beim Fahrgastaufkommen wie im Vor-Corona-Jahr. Und natürlich geht es uns auch darum, mit diesem Programm wesentlich zur Klimawende beizutragen.

**Was sind die größten Herausforderungen?** In erster Linie ist das sicher der sehr dichte Zeitplan. Dann kommt dazu, dass es sehr viele Teilprojekte gibt, die nebeneinander ablaufen und zu vernetzen sind. Und nicht zuletzt fordern uns die umfangreichen Maßnahmen, die wir mitten im bebauten Wiener Stadtgebiet setzen werden.

**Welche Rolle spielen dabei die unterschiedlichen Stakeholder?** Bei einem Projekt dieser Größe müssen viele Themen abgestimmt werden. Als Programmleiter habe ich eine zentrale Vermittlungsposition. Das reicht vom Aus-

tausch mit unseren ÖBB-Gesellschaften über die Projektleitungen bis hin zu vielen weiteren Beteiligten, die wir einbinden: allen voran die Stadt Wien und ihre betroffenen Bezirke, die Wiener Linien und die ASFINAG. Und natürlich gibt es die unmittelbar von den Bauarbeiten Betroffenen, die mir ein besonderes Anliegen sind. Das sind die Fahrgäste, die Anrainer:innen sowie die verschiedenen weiteren Verkehrsteilnehmenden.

**Sie haben die Menschen angesprochen, die von den Baustellen betroffen sein werden. Was unternehmen Sie,**

„Das Allerwichtigste ist, gemeinsam Lösungen zu finden und diese auch zu kommunizieren: Wir werden frühzeitig informieren, wer betroffen sein wird, wo es Sperren geben wird und wie lange diese dauern werden.“

**DI Philipp Kropatschek**, Programmleiter S-Bahn Wien Upgrade

**damit diese möglichst gut über diese Phasen kommen?**

Wir geben unser Bestes, um Beeinträchtigungen durch Umbauten so knapp und gering wie möglich zu gestalten. Dazu verdichten wir die Bauarbeiten auf die kürzestmöglichen Zeiträume – und damit auch die Sperren, die währenddessen notwendig sind. Selbiges gilt für Maßnahmen wie den Schienenersatzverkehr, den wir einrichten. Das Allerwichtigste ist, gemeinsam Lösungen zu finden und diese auch zu kommunizieren: Wir werden frühzeitig informieren, wer betroffen sein wird, wo es Sperren geben wird und wie lange diese dauern werden.

**Und wie läuft das konkret ab?**

Dazu gibt es ein Bündel an Maßnahmen. Einerseits setzen wir auf bewährte Konzepte wie eine Ombudsperson, Informationen per Post und online auf [www.s-bahn.wien](http://www.s-bahn.wien) oder Planausstellungen für Interessierte. Außerdem informieren wir mit unserem mobilen Info-Stand, mit dem

wir direkt zu den Menschen kommen. Wir werden Veranstaltungen unmittelbar in den Bezirken besuchen, wo wir Anwohner:innen informieren und einladen, ihre Fragen und Anliegen zu platzieren.

**Gibt es eigentlich Aspekte, die Sie bei der Umsetzung des S-Bahn Wien Upgrade als besonders erfreulich erleben?**

Hier möchte ich zuallererst die interne Teamarbeit über alle Bereiche hinweg und auch die Zusammenarbeit mit der Stadt Wien als Projektpartnerin hervorheben. Die Stadt Wien hat eine eigene Programmorganisation für das S-Bahn Wien Upgrade aufgestellt. Diese ist für mich Ansprechpartnerin für alle Belange, welche die Stadt und ihre nachgelagerten Gesellschaften betref-

fen – so wie umgekehrt ich ihr Ansprechpartner für die ÖBB-Themen bin. Dieses Vorgehen fördert sehr klare Kommunikationswege und führt dazu, dass wir enorm effizient agieren können.

**Zum Abschluss haben wir eine persönliche Frage. Worauf freuen Sie sich am meisten, wenn das Projekt abgeschlossen ist?**

Ich freue mich, wenn nach der Fertigstellung noch mehr Kund:innen mit der S-Bahn fahren wollen – und wenn sie dann auf schönen, neuen Bahnsteigen stehen, wo sie nur kurz auf den nächsten Zug warten. Steigen sie von dort in die modernen Züge ein, sollen sie rasch einen angenehmen Sitzplatz finden und ihre Reisezeit einfach genießen. Auf diesen Moment arbeiten wir hin.

„Wir geben unser Bestes, um Beeinträchtigungen durch Umbauten so knapp und gering wie möglich zu gestalten.“

**DI Philipp Kropatschek** ist Programmleiter für das S-Bahn Wien Upgrade bei der ÖBB-Infrastruktur AG. In den vergangenen 25 Jahren hat der Bauingenieur bereits mehrere Großprojekte betreut: unter anderem den Bau des Lainzer Tunnels in der Projektleitung sowie die Errichtung des Hauptbahnhofs Wien als Gesamtprojektkoordinator.





Aus der Vogelperspektive: Bauarbeiten an der künftigen Stammstrecke der S-Bahn Wien im Bereich Donaukanal in den 1950er-Jahren.

# Die S-Bahn Wien: Seit 60 Jahren ein Erfolg

Das Herz des Programms bildet die Modernisierung und Digitalisierung der traditionsreichen Stammstrecke. Sie quert die Stadt von Norden nach Süden. Damit ist sie eine bedeutende innerstädtische Verkehrsader – für viele Wiener:innen ebenso wie für Fahrgäste, die aus Niederösterreich und dem Burgenland kommen.



## Von Meidling bis Floridsdorf: Die beliebte rosa Stammstrecke

Die Stammstrecke der S-Bahn Wien ist die meistbefahrene Nahverkehrsstrecke in Österreich. Sie verläuft auf 13 km Länge zwischen Wien Meidling und Wien Floridsdorf.

An die 700 Züge rollen täglich über die beliebte rosa S-Bahn-Linie. Sie befördern an einem einzigen Werktag rund 250.000 Reisende. Und die Nachfrage wächst weiter.

> 250.000

FAHRGÄSTE PRO WERKTAG

700

ZÜGE TÄGLICH

13 km

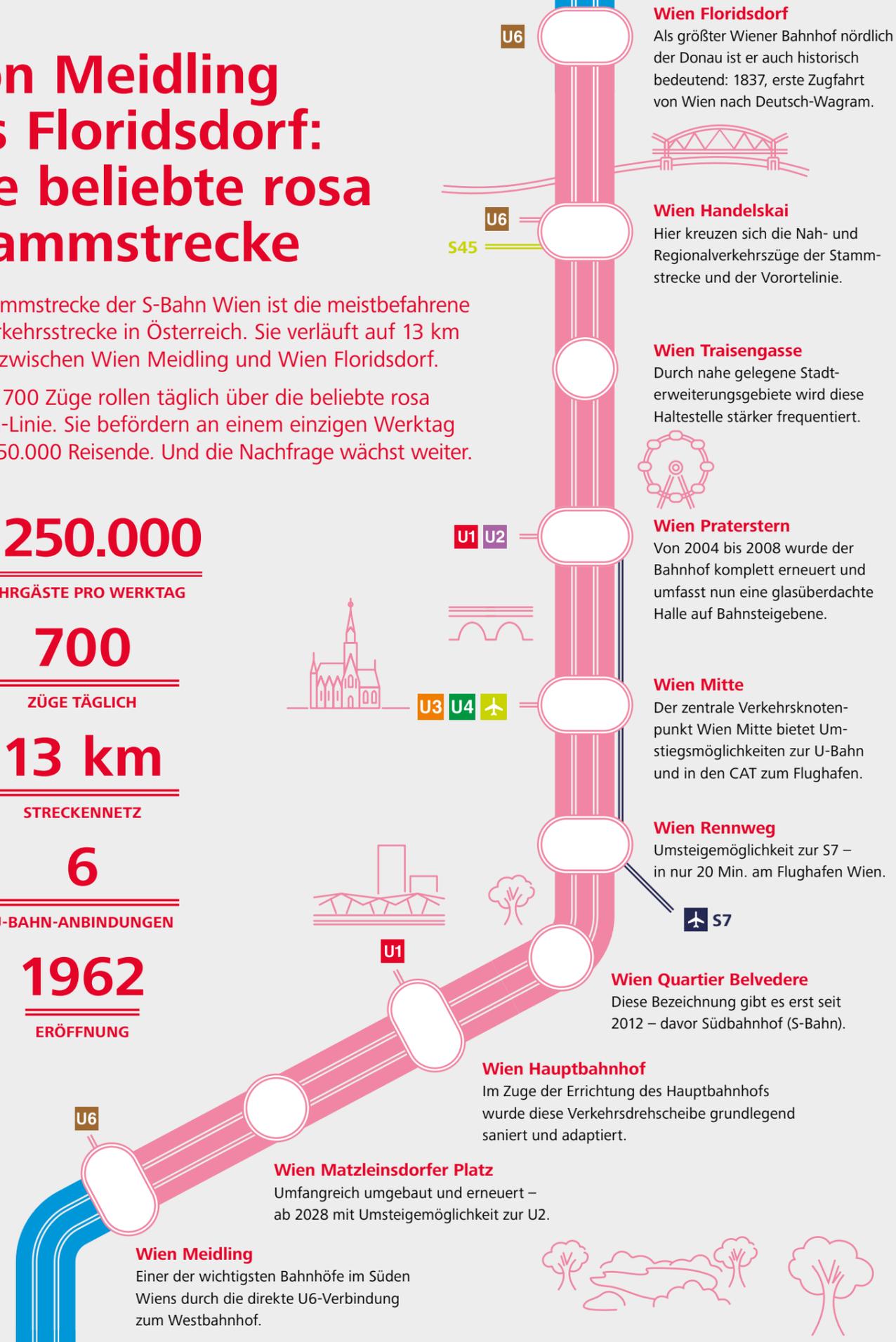
STRECKENNETZ

6

U-BAHN-ANBINDUNGEN

1962

ERÖFFNUNG



# Damals bis heute: Die Geschichte der Schnellbahn in Wien

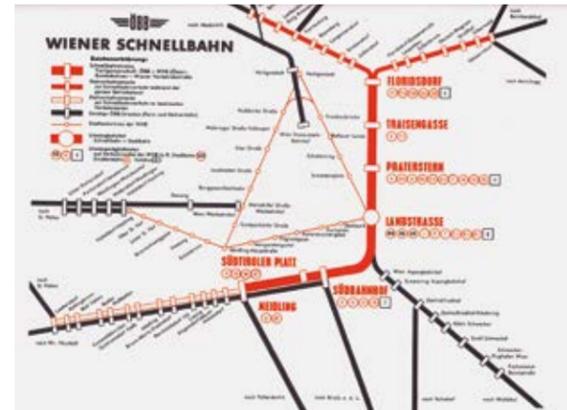
Am 17. Jänner 1962 nahm die erste Schnellbahn ihren Betrieb zwischen Wien Meidling und Wien Floridsdorf auf: Die Stammstrecke der S-Bahn Wien war geboren! Doch Teile der geschichtsträchtigen Strecke werden bereits seit rund 150 Jahren befahren.



Mit dem Riesenrad im Hintergrund: die Haltestelle Praterstern um 1898 samt neuer Konstruktion für das Perrondach.



Damals die größte Baustelle Wiens: Dieses Bild zeigt Bauarbeiten im Bereich der Einschnittsmauern für die S-Bahn Wien – Stammstrecke in den 1950er-Jahren.



Die ersten sieben S-Bahn-Stationen: So sah der Übersichtsplan zur neuen Wiener Schnellbahn im Jahr 1962 aus.



Schnellbahn frei: Der festlich geschmückte Eröffnungszug fährt 1962 im Bahnhof Floridsdorf ein. Auf der Wiener Schnellbahn gab es bis 2012 Linksverkehr.



Wiener Praterstern, 2023

**Schon gewusst?**  
Die heute gebräuchliche Bezeichnung „S-Bahn“ setzte sich nur langsam durch. Lange Zeit sprachen die Menschen in Wien noch von der Schnellbahn. Erst mit dem Fahrplanwechsel 2005/2006 wurde der Begriff „S-Bahn“ in Fahrplanaushängen und Lautsprecheransagen eingeführt.  
[www.s-bahn.wien](http://www.s-bahn.wien)

## 17.1.1962

Am 17. Jänner 1962 nahm die erste Schnellbahn ihren Betrieb zwischen Wien Meidling und Wien Floridsdorf auf: Die Stammstrecke der S-Bahn Wien war geboren! Doch Teile der geschichtsträchtigen Strecke werden bereits seit rund 150 Jahren befahren.

## 1838: Erste Strecke von Praterstern bis Floridsdorf

Der älteste Teil der Stammstrecke verläuft zwischen Wien Praterstern und Wien Floridsdorf. Ausgehend vom ehemaligen Nordbahnhof, wurde dieser Abschnitt bereits 1838 eröffnet. Nach der Donauregulierung erfolgte 1874 die Umlegung der damaligen Stadtbahn auf die heutige Trasse.

## 1850 bis 1900: Weitere Abschnitte entstehen

Als Nächstes entstand der Abschnitt von Wien Hauptbahnhof bis Wien Mitte: Dieser reichte damals vom vormaligen Gloggnitzer

Bahnhof bis zum Hauptzollamt und wurde ab 1857 mit der Wiener Stadtbahn befahren. Die Strecke verlief teilweise im Kanalbett des ehemaligen Wiener Neustädter Kanals. Um 1900 erfolgte die Absenkung auf das Niveau der Stadtbahn im Hauptzollamt.

Ende der 1850er-Jahre wurde die fehlende Verbindung des Süd- und Nordabschnitts zwischen Wien Mitte und Wien Praterstern ergänzt. Im Jahr der Weltausstellung, 1873, folgte die Eröffnung des Abschnitts vom Matzleinsdorfer Platz bis zum heutigen Hauptbahnhof. Nach der Donauregulierung entstanden ab Mitte der 1870er-Jahre neue Trassen, Straßen und Brücken – eine wichtige Basis für den Betrieb der S-Bahn Wien.

## Ab den 1950er-Jahren: Elektrifizierung für den Personenverkehr

Mit der Elektrifizierung der Stadtbahnstrecken für den Personenverkehr Ende der 1950er- und Anfang der 1960er-Jahre stellten die ÖBB die Weichen für den Schnellbahnbetrieb.

## 1962: Eröffnung der S-Bahn Wien – Stammstrecke

Am 17. Jänner 1962 war es so weit: Die Schnellbahn von Wien Meidling nach Wien Floridsdorf wurde von Verkehrsminister Karl Waldbrunner in der Halle des ehema-

ligen Südbahnhofs feierlich eröffnet. Anfangs gab es sieben Umsteigebahnhöfe.

Der 15-Minuten-Takt auf der Stammstrecke setzte neue Maßstäbe – das hatte es zuvor noch nicht gegeben.

## Bis heute: Weiterer Ausbau

Als innerstädtische Verbindung für die Wiener:innen errichtet, erlangte die Stammstrecke in der Folge auch für das Wiener Umland große Bedeutung.

Der Zuzug aus dem Norden und Süden in die Stadt wurde dadurch für viele attraktiver.

Die Umsteigebahnhöfe wurden im Lauf der Zeit städtebaulich weiterentwickelt und auf zehn Stationen erweitert. Immer kürzere Intervalle und laufende Linienweiterungen führten dazu, dass die Takte verdichtet wurden und die Schnellbahnflotte der ÖBB wuchs.

Heute ist die Stammstrecke die am stärksten befahrene Bahnstrecke im öffentlichen Nahverkehr Österreichs und eine wichtige Verkehrsader über die Wiener Stadtgrenzen hinaus.

Mit dem S-Bahn Wien Upgrade eröffnen wir eine neue Ära für die Schnellbahn in Wien.

# Programm & Maßnahmen

Ein modernes Schienennetz hat wesentlichen Einfluss auf die Umwelt, Nachhaltigkeit und Lebensqualität von uns allen. Mit dem Upgrade arbeiten wir an einem modernen und hochrangigen öffentlichen Nahverkehrssystem in Wien und Niederösterreich. Hier erfahren Sie mehr über die Maßnahmen und ihren Zweck.



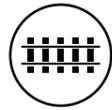
### Digitale S-Bahn von morgen

Der Einsatz des digitalen Zugsicherungssystems ETCS ermöglicht dichtere Intervalle und führt damit zu kürzeren Wartezeiten.



### Verlängerung von Bahnsteigen

Durch die Verlängerung von Bahnsteigen können moderne und längere Züge eingesetzt werden. Damit schaffen wir mehr Platz und höheren Komfort für alle Bahnkund:innen.



### Erneuerung der Schieneninfrastruktur

Neue Gleise, Weichen, Oberleitungen und die Errichtung neuer Abstell- und Wendeanlagen sichern einen langfristig reibungslosen Bahnbetrieb.



### Sanierung von Bau- und Tragwerken

Durch die Modernisierung von Bau- und Tragwerken wie Viadukten, Brücken, Tunnel und Stützmauern wird die Strecke für die wachsenden Anforderungen zukunftsfit.



Bei allen Bauvorhaben der ÖBB wird dem Thema **Umwelt und Natur** in der Planung des Projektes ein großer Stellenwert beigemessen. Wir achten daher auf standortgerechte Pflanzungen und Rekultivierung.



Bahnsteigverlängerungen auf ganzer Linie. Bis Ende 2027 werden 51 Bahnsteige in Wien und Niederösterreich verlängert.



Bauwerke werden saniert oder erneuert, um für Generationen tragfähig zu bleiben.

Nachhaltige Gestaltung



Natur



Grünbeete



Bäume



Wasser



Fußgängerzone



Fahrradweg



Sitzmöglichkeiten

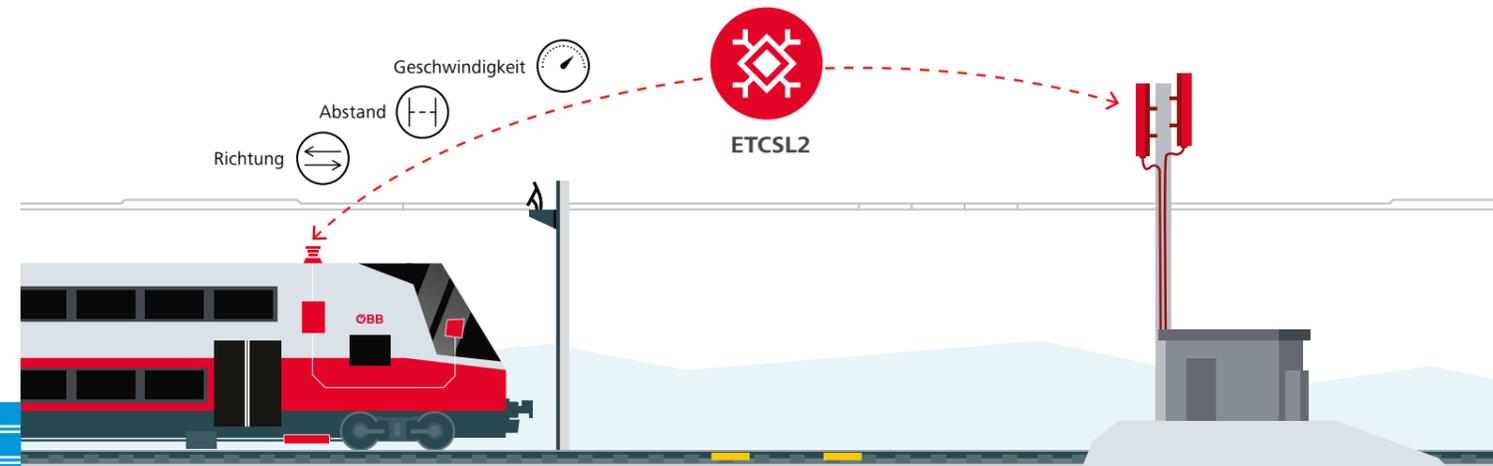
## Digitales Bahnsystem

Das moderne und digitale European Train Control System, kurz ETCS, hat zum Ziel, die analogen Signale für Lokführer:innen durch ein digitales System zu ersetzen und europaweit zu vereinheitlichen.

Mit dem S-Bahn Wien Upgrade bringen wir das Zugsicherungssystem auf den modernsten Stand der Technik und werden bis Ende 2027 die Programmstrecken digitalisieren. Durch das European Train Control System können Züge sicher und pünktlich in einem dichten Takt fahren. Abstände, Geschwindigkeit und Fahrtrichtung werden digital kontrolliert, Verspätung kann einfacher aufgeholt werden, und Störungen im Bahnsystem werden

minimiert. Ein weiterer Vorteil ist, dass die Wartungsarbeiten geringer sind und damit weniger Einschränkungen für unsere Kund:innen erforderlich werden.

In den vergangenen Jahren wurden bereits 330 km Bestands- und Neubaustrecken mit ETCS ausgerüstet. Bis 2026 kommen weitere 260 km hinzu.

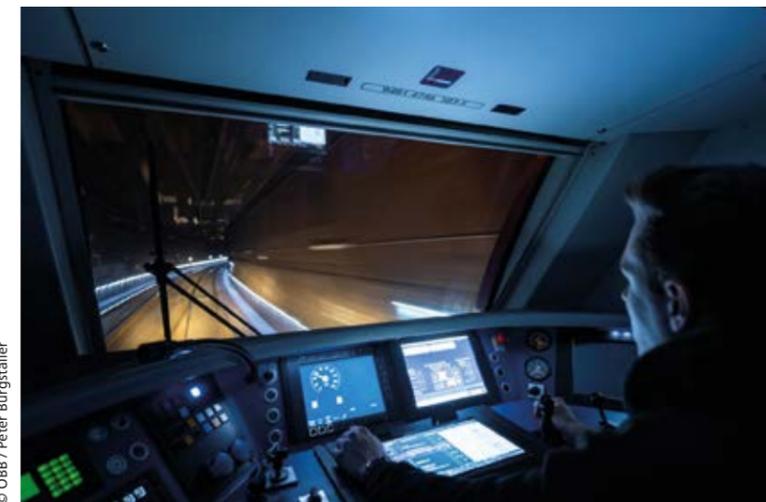


© ÖBB/VerVieVas



### ETCS (European Train Control System)

Das digitale Zugsicherungs- und Zugsignalisierungssystem ETCS sendet über GSM-R Signale, die Richtung, Abstand und Geschwindigkeit beeinflussen.



© ÖBB / Peter Burgstaller

Mit der Implementierung von ETCS setzen wir auch beim S-Bahn Wien Upgrade auf Digitalisierung und Automatisierung, um unsere Erfolgskriterien wie Pünktlichkeit und Kundenzufriedenheit weiterzuentwickeln.

# Über die Stadtgrenzen hinaus: Upgrade in der Ostregion

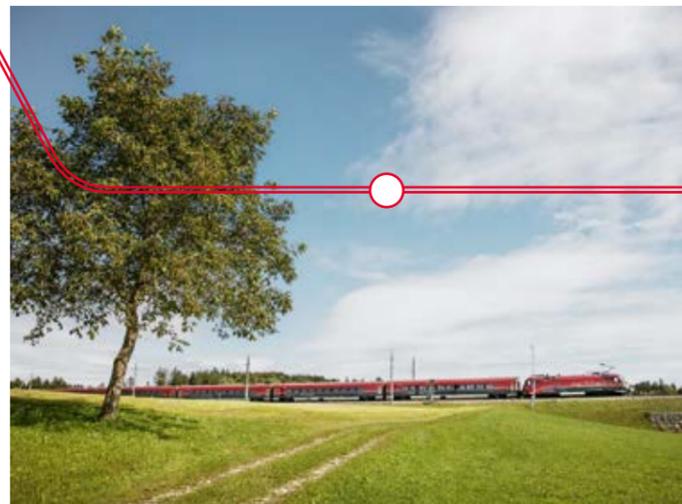
An der Nordbahn (Südabschnitt), Nordwestbahn und Südstrecke in Niederösterreich werden in den nächsten Jahren umfassende Modernisierungsmaßnahmen durchgeführt, die alle eng ineinandergreifen. Für die Wartung der neuen und längeren Doppelstockzüge, die schon bald im Einsatz sind, werden in Floridsdorf eine neue Instandhaltungshalle und Abstellanlage errichtet.

## Maßnahmen auf der Nordbahn und Nordwestbahn

Auch auf der Nordwestbahn werden die Bahnsteige in den Bahnhöfen von Unterretzbach bis Wien Brünner Straße auf 220 Meter verlängert. So können künftig längere Regionalzüge auch bis Unterretzbach fahren. Außerdem werden noch weitere Modernisierungsmaßnahmen umgesetzt, die mit den Bahnsteigverlängerungen gemeinsam koordiniert sind. Auf der Nordbahn wird im Südabschnitt zwischen Wien Süßenbrunn und Gänserndorf eine Wendeanlage errichtet und die Schieneninfrastruktur modernisiert, damit künftig eine höhere Geschwindigkeit bis zu 160 km/h gefahren werden kann.



Der Bahnhof Zellerndorf wird modernisiert und erhält ein Upgrade mit längeren Bahnsteigen. © ÖBB/Feuchtenhofer



Auf der Nordbahn werden mit dem Upgrade zwischen Wien und Gänserndorf künftig Geschwindigkeiten bis zu 160 km/h möglich sein. © ÖBB/Eisenberger



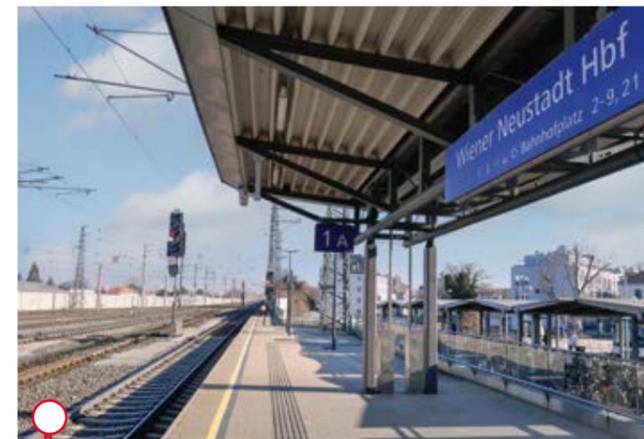
© ÖBB/businessfoto.wien, Lars Termes

„Damit Zugfahren zwischen Wien und NÖ langfristig attraktiv bleibt, reicht das S-Bahn Wien Upgrade weit über die Stadtgrenzen hinaus. Entlang der Nordwestbahn werden Bahnsteige verlängert, um zukünftig moderne und längere Züge einzusetzen.“

**Dipl.-Wirtsch.-Ing. (FH) Gernot Scheuch**, Projektleiter Nordbahn und Nordwestbahn

## Maßnahmen entlang der Südstrecke

Um die neuen, modernen und vor allem längeren Züge für die Pendler:innen zwischen Wien und Payerbach-Reichenau nutzbar zu machen, werden in den Bahnhöfen von Guntramsdorf-Thallern bis Payerbach-Reichenau die Bahnsteige auf 220 Meter verlängert. In Payerbach-Reichenau wird zudem eine neue Abstellanlage errichtet. Die Einfahrt nach Wiener Neustadt wird viergleisig ausgebaut und die Pottendorfer Linie effizient eingebunden.



Die Nordeinfahrt des Wr. Neustädter Hauptbahnhofs wird von drei auf vier Gleise ausgebaut. © ÖBB/Alex Wallner



## Abstellkonzept Floridsdorf und neue Instandhaltungshalle

Mit der modernisierten Infrastruktur kommen auch neue Cityjets. Dafür braucht es eine neue Instandhaltungshalle und Abstellkapazitäten an einem verkehrstechnisch günstig gelegenen Standort wie in Floridsdorf. Durch die ideale Verknüpfung von Abstellanlage und Instandhaltungshalle können Leerfahrten vermieden und damit die Umwelt geschont werden.



© ÖBB/Larry Williams

„Mit dem Ausbau des Wiener Neustädter Nordkopfes erreichen wir die vollwertige Einbindung der zweigleisigen Pottendorfer Linie und damit einen weiteren Meilenstein, mehr Pendler:innen auf der Südstrecke nach Wien zu befördern.“

**DI Thomas Schöfmann**

Projektleiter Südstrecke

# „Ein Erfolg ist, wenn alle Arbeiten reibungslos verlaufen“

Sie sind zwei der vielen Beteiligten, die das S-Bahn Wien Upgrade an der Stammstrecke umsetzen: Baumanagerin Yolanda Usart-Sanchez und Projektleiter Thomas Schöfmann. Im Interview erklären die beiden, wie dieses Großprojekt abgewickelt wird.

**Sie arbeiten an einer schnellen, schlauen und stressfreien Wiener S-Bahn für die Zukunft. Was unternehmen Sie, damit der Bau gut abläuft?**

**Yolanda Usart-Sanchez:** Unser Ziel ist, die Unannehmlichkeiten für Anrainer:innen, Verkehrsteilnehmende und Fahrgäste so gering wie möglich zu halten. Die Arbeiten in den Gleisbereichen wurden mit anderen geplanten Sperrungen abgestimmt, dadurch können wir sie effizient und schnell abwickeln. Damit unsere Fahrgäste weiterhin zu den Bahnsteigen gelangen, planen wir provisorische Umgehungslösungen. Lärmintensive Tätigkeiten sowie Nacharbeiten kündigen wir den Anrainer:innen rechtzeitig an.

**Was ist das Besondere und Spannende an diesem Projekt?**

**Thomas Schöfmann:** Ein Projekt dieser Dimension in Wien ist einzigartig. Das bringt eine große Verantwortung mit sich – nicht nur für unsere Bahnkund:innen, sondern auch für die Bürger:innen der Stadt. Sie sind von Sperrungen, Umleitungen oder Gestaltungsmaßnahmen unmittelbar betroffen. Außerdem gibt es sehr viele beteiligte Projektpartner:innen sowie unterschiedlichste Interessen, die zu berücksichtigen sind. Da muss man auch zwischen Bedürfnissen

abwägen und Kompromisse finden. Konkret geht es etwa um die Aufteilung von Flächen für Grünräume, Radwege, Fahrbahnen für Autos und Parkplätze. Bei all dem müssen und wollen wir viele Stakeholder einbinden. Unser professionelles Projektmanagement sorgt dafür, dass dies auch gelingt.

**Gibt es Herausforderungen, die Ihnen besonders Kopfzerbrechen bereiten?**

**Schöfmann:** Die größte Herausforderung sind sicher die Arbeiten unter laufendem Bahnbetrieb, noch dazu vielfach in stark bebauten Gebieten und sensiblen Wohnbereichen. Wir haben einen langen Streckenbereich gleichzeitig in Bearbeitung. Dazu kommen die dichten Bauzeiten durch die Einhaltung der Streckensperrungen.

**Einige Baustellen für das S-Bahn Upgrade Wien befinden sich in der Stadt selbst, andere in ländlicheren Regionen in Niederösterreich. Was gibt es hier für Unterschiede?**

**Usart-Sanchez:** Für jede große Baustelle benötigen wir Baustelleneinrichtungsflächen – zum Beispiel für Baucontainer oder die Lagerung von Materialien. In urbanen Bereichen wie in Wien sind die freien Flächen dafür knapp. Das erfordert eine sehr

gut vorausgeplante Baulogistik sowie kluge Transportkonzepte, die im Vorfeld mit den Behörden abgestimmt werden.

Im ländlichen Raum werden zum Beispiel landwirtschaftliche Flächen temporär für Baumaßnahmen genutzt. Hier müssen wir penibel darauf achten, dass wir sie in einem genauso guten Zustand wie am Beginn wieder an die Eigentümer:innen zurückgeben. Auch der Verkehr muss oft über weitere Strecken umgeleitet werden – vermeintlich kurze Wege durch die Baustellen sind einfach zu gefährlich. Hier braucht es viel Verständnis seitens der Anrainer:innen, die wir rechtzeitig informieren.

**Und wie sieht es mit dem Naturschutz aus?**

**Usart-Sanchez:** Dieses Thema spielt überall eine große Rolle, egal, ob in einer urbanen Umgebung oder in ländlichen Regionen. Bei jedem großen Bauprojekt wird der Bestand an Flora und Fauna von Biolog:innen und Fachexpert:innen aufgenommen und bewertet. Ökologische Schutzmaßnahmen werden festgelegt und kontrolliert – vorab ebenso wie während und nach den Bauarbeiten.

**Worauf freuen Sie sich, sobald Sie das fertige Projekt den ÖBB-Kund:innen präsentieren können?**

**Schöfmann:** Für uns ist es ein schöner Erfolg, wenn wir bis dahin alle Sperrzeiten einhalten können und die Bauarbeiten unfallfrei bleiben. Und wir freuen uns, wenn wir am Ende des Tages in die zufriedenen, stressfreien Gesichter der Bahnkund:innen schauen können!

„Die größte Herausforderung sind die Arbeiten unter laufendem Bahnbetrieb, vielfach in stark bebauten Gebieten und sensiblen Wohnbereichen.“

**Thomas Schöfmann**  
Stammstrecken-Projektleiter



**DI Yolanda Usart-Sanchez**

ist seit 2017 Baumanagerin in der ÖBB-Infrastruktur in der Projektleitung Wien-Süd und steuert jene Aktivitäten, die mit der unmittelbaren Bauumsetzung zusammenhängen.

**DI Thomas Schöfmann**

ist seit Juli 2020 Projektleiter bei der ÖBB-Infrastruktur AG. Im Rahmen des S-Bahn Wien Upgrade ist er für das professionelle Projektmanagement im Bereich Wien-Süd zuständig.

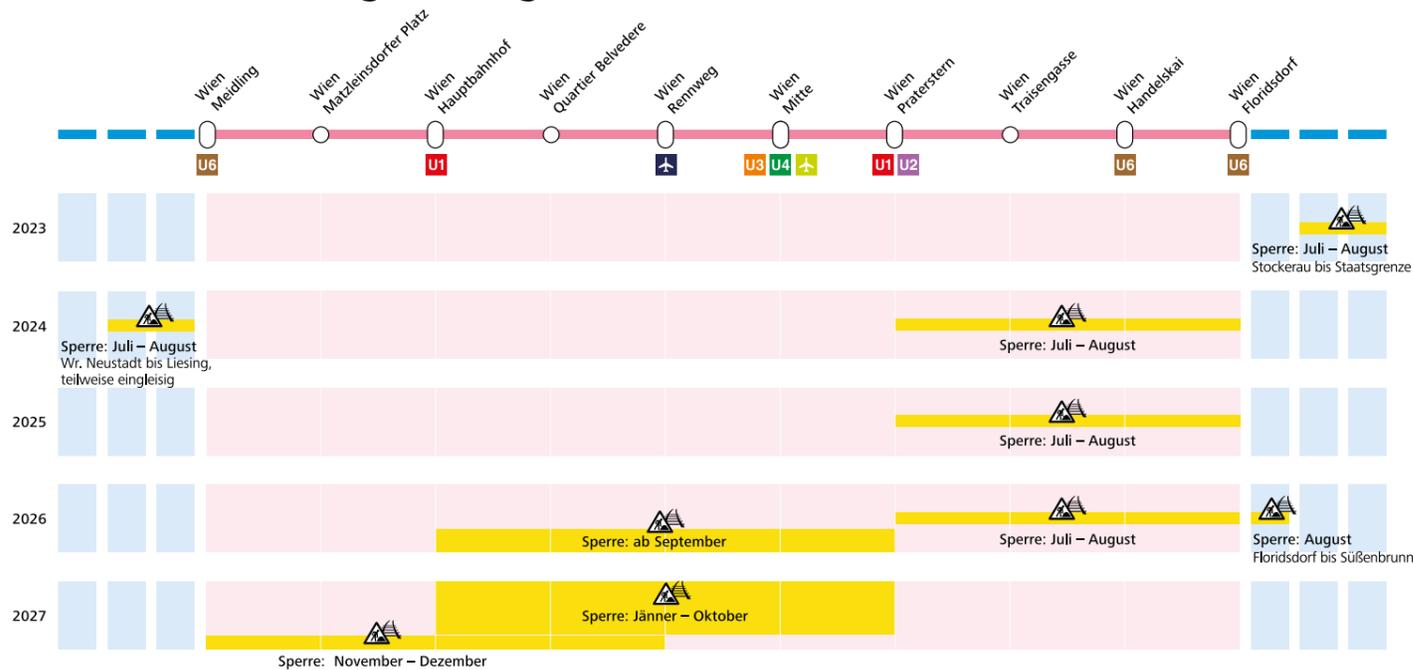


„Unser Ziel ist, die Unannehmlichkeiten für Anrainer:innen, Verkehrsteilnehmende und Fahrgäste so gering wie möglich zu halten.“

**Yolanda Usart-Sanchez**, Baumanagerin

# Countdown in Fahrtrichtung Zukunft: Unser Zeitplan

Das Herzstück des Programms sind die Erneuerung der Infrastruktur, die Verlängerung der Bahnsteige und die Umstellung auf die digitale S-Bahn von morgen. Dazu starten im Herbst 2023 die ersten Bauarbeiten. Arbeiten, die bei aufrechterm Bahnbetrieb nicht möglich sind, werden gebündelt abgewickelt. So können sie in kurzer Zeit und so effizient wie möglich umgesetzt werden.



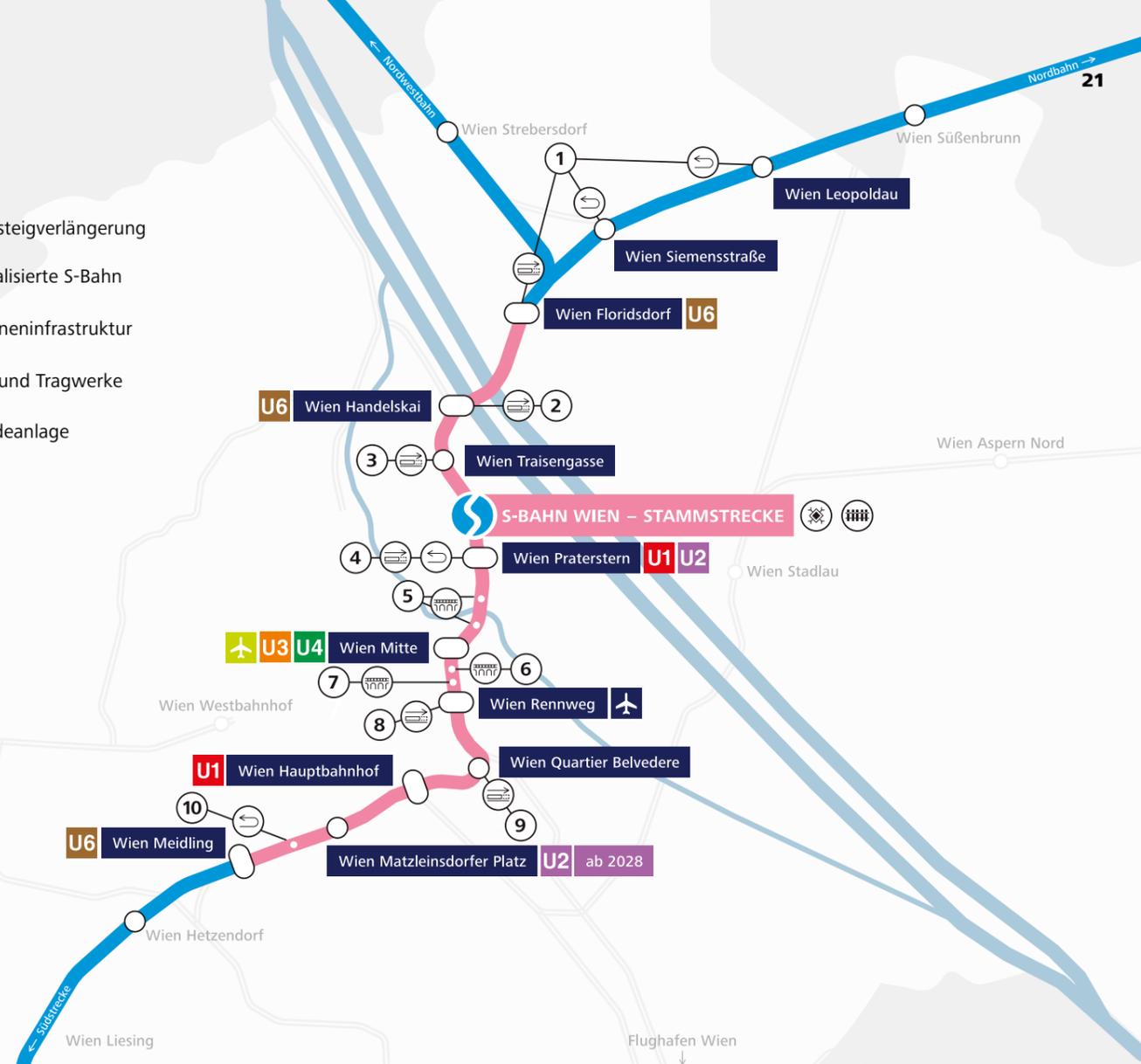
Bei der S-Bahn-Station Wien Handelskai wird ein neuer Bahnsteigzugang errichtet und der Vorplatz neu gestaltet.

Um die Auswirkungen für Bahnkund:innen und Pendler:innen so gering als möglich zu halten, arbeiten wir gemeinsam mit der Stadt Wien und den Wiener Linien in enger Abstimmung an der Erstellung eines **umfassenden Ersatzverkehrskonzeptes**. Auch andere Wiener Baustellen, die vielfältigen Mobilitätsformen der Bevölkerung und die Auswirkungen auf das Gesamtverkehrssystem werden dabei natürlich berücksichtigt. Ziel ist es, allen Betroffenen frühzeitige und individuelle Planungssicherheit zu bieten.



Durch die Verlängerung der Bahnsteige bei der Station Wien Traisengasse kommt ein neuer Zu- und Abgang in der Donaueschingenstraße / Ecke Durchlaufstraße.

- Bahnsteigverlängerung
- Digitalisierte S-Bahn
- Schieneninfrastruktur
- Bau- und Tragwerke
- Wendeanlage



## Die 10 Bauabschnitte in Wien im Überblick

- 1 Abschnitt Leopoldau bis Floridsdorf**  
 Wendeanlagen, Bahnsteigverlängerungen, Abtragung Station Strandbäder
- 2 Wien Handelskai**  
 Neuer Haltestellenausgang, Bahnsteigverlängerungen, Vorplatzgestaltung
- 3 Wien Traisengasse**  
 Neuer Haltestellenausgang, Bahnsteigverlängerung
- 4 Wien Praterstern Nordkopf**  
 Optimierung der Gleisanlagen, Bahnsteigverlängerung, Wendeanlage
- 5 Abschnitt Wien Praterstern bis Wien Mitte**  
 Erneuerung und Sanierung von Viadukten und der Donaukanalbrücke
- 6 Große Ungarbrücke**  
 Erneuerung der Straßenbrücke
- 7 Abschnitt Wien Mitte bis Rennweg**  
 Erneuerung von Einschnittsmauern, Straßenbrücke Neulinggasse, Überplattung vor der Musikuniversität
- 8 Haltestelle Wien Rennweg**  
 Bahnsteigverlängerung und modernisierter Haltestellenausgang
- 9 Haltestelle Wien Quartier Belvedere**  
 Bahnsteigverlängerung und neuer Haltestellenausgang, Herstellung von Barrierefreiheit, Sanierung S-Bahn-Tunnel
- 10 Abschnitt Hauptbahnhof bis Meidling**  
 Optimierung der Gleisanlagen, Wendeanlage

**Bauzeit:**  
Herbst 2023 bis Ende 2027

# Service & Anlaufstellen



© ÖBB/Peter Burgstaller

Schnell, schlau und stressfrei ist auch das Credo der Projektkommunikation. Um die von den Bauarbeiten betroffenen Personen noch gezielter zu erreichen, haben wir ein umfassendes Info-Angebot für unterschiedliche Zielgruppen entwickelt.

## Allgemeine Informationen

Allgemeine Informationen zum S-Bahn Wien Upgrade und dem Bauprojekt S-Bahn Wien – Stammstrecke sind auf der Website [www.s-bahn.wien](http://www.s-bahn.wien) abrufbar. Unter der E-Mail-Adresse [upgrade@s-bahn.wien](mailto:upgrade@s-bahn.wien) können Fragen und Anliegen direkt an das Projektteam gerichtet werden.



© ÖBB/Michaela Irschik

## Informationen über Bauarbeiten und ihre Auswirkungen

Betroffene Anrainer:innen erhalten im Regelfall zwei Wochen vor Beginn lärmintensiver Arbeiten oder anderer Auswirkungen, die in Zusammenhang mit den Bauarbeiten stehen, ein Informationsschreiben per Post.

## Informationen über Streckensperren und Einschränkungen im Zugbetrieb

Detaillierte Informationen zu den betroffenen Verbindungen, Ersatzverkehren oder Umsteigemöglichkeiten werden der Öffentlichkeit und den Medien rechtzeitig vor den jeweiligen Sperren präsentiert und laufend aktualisiert. Sie erhalten diese Informationen bspw. in Form von Durchsagen an Bahnhöfen oder in Zügen, Foldern, Tages- und Gemeindezeitungen, durch den Verkehrsfunk und über Social-Media-Kanäle der ÖBB. Oder natürlich auf unserer Website unter [www.s-bahn.wien](http://www.s-bahn.wien)

Neu im Repertoire ist der umweltfreundliche, **mobile Info-Stand**, mit dem das Projektteam unterschiedliche Stationen in Wien ansteuert, um Informationen direkt zu Anrainer:innen und Kund:innen zu bringen.

## Veranstaltungen und Events

In unseren regelmäßig stattfindenden und beliebten Planausstellungen informiert das Projektteam persönlich über den aktuellen Stand der Planung und die bevorstehenden Maßnahmen. Betroffene Anrainer:innen erhalten frühzeitig eine Einladung per Post zugesandt und können sich für eine Informationsführung anmelden. Über Einladungen zu Informationsveranstaltungen oder anderen Events in Zusammenhang mit dem S-Bahn Wien Upgrade informieren wir auch auf unserer Website unter: [www.s-bahn.wien](http://www.s-bahn.wien)

## Ombudsstelle

Seit Herbst 2023 ist auch eine Ombudsstelle eingerichtet, die Anrainer:innen für ihre Anliegen rund um die Baustelle und den Bauablauf zur Verfügung steht. Kontaktdaten unter [www.s-bahn.wien/kontakt](http://www.s-bahn.wien/kontakt)



© ÖBB/Harald Padaurek

Schon für unseren Newsletter angemeldet?

Bleiben Sie am Laufenden.

Hier erfahren Sie mehr:

[www.s-bahn.wien/de/kontakt/newsletter](http://www.s-bahn.wien/de/kontakt/newsletter)



**Herausgeber**

ÖBB-Werbung GmbH im Auftrag  
der ÖBB-Infrastruktur AG  
Stab Kommunikation  
1020 Wien, Praterstern 4

Prod.-Nr. 117023-1126

**Konzeption, Kreation**

WHY. / www.why.studio

**Redaktion**

Dr. Claudia Riedmann und Tobias  
Schmitzberger, MA, Schreibagentur e.U.  
Michaela Irschik, ÖBB-Infrastruktur AG

**Bilder**

Sämtliche Bilder, wenn nicht anders  
gekennzeichnet: © ÖBB/Wolfgang Werner  
Archivbilder: ÖBB Archiv

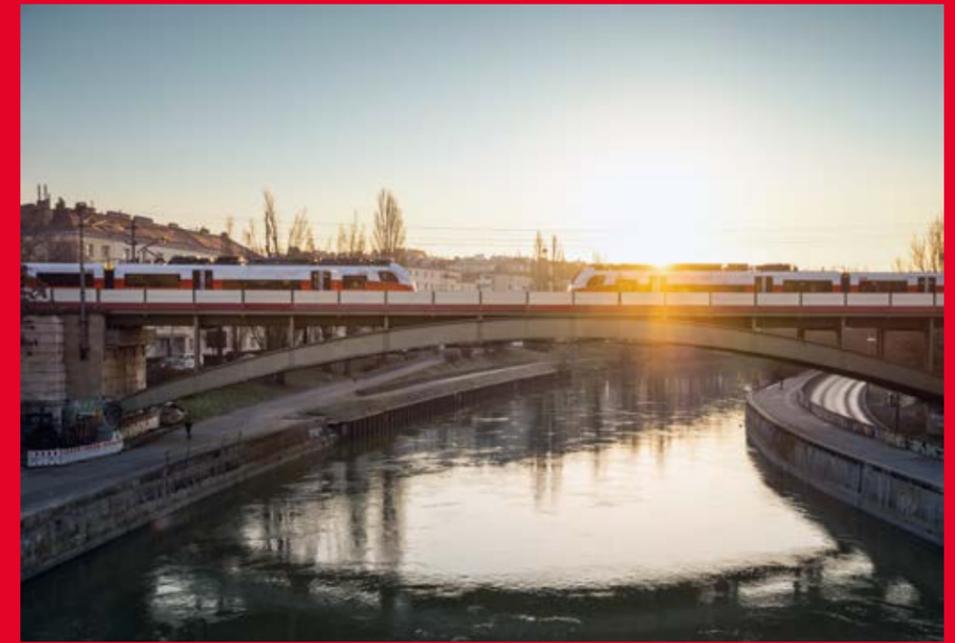
**Bildretusche**

inbildform

**Produktion**

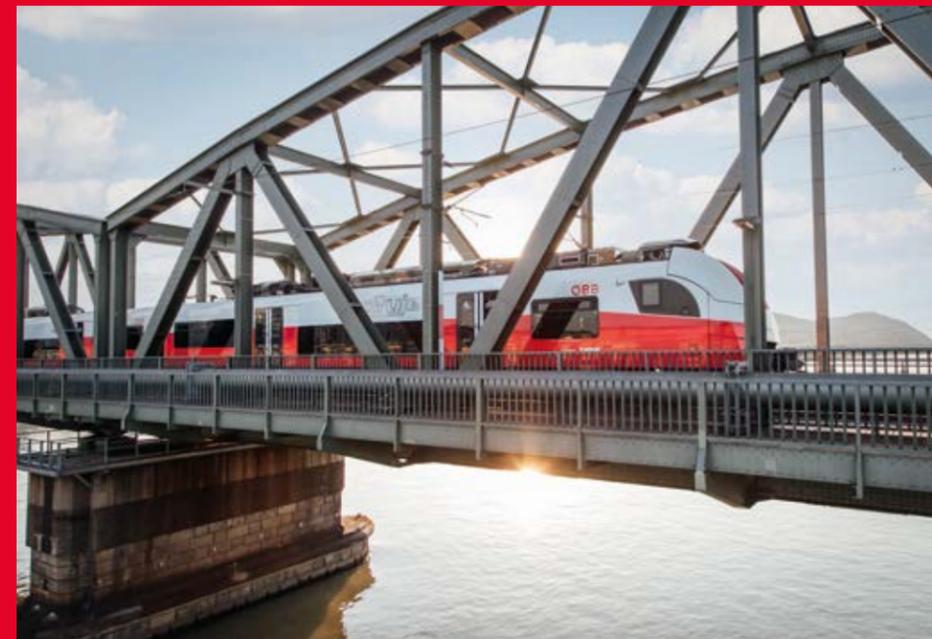
Gerin Druck GmbH, Wolkersdorf  
1. Auflage © 2023

Alle Angaben Oktober 2023  
Änderungen, Satz- und Druckfehler vor-  
behalten. Aus Gründen der besseren Les-  
barkeit wurde bei Personen nicht durch-  
gängig die männliche und weibliche Form  
angeführt. Gemeint sind selbstverständlich  
immer beide Geschlechter.



Sonnenaufgang: Eisenbahnbrücke über den Donaukanal

© ÖBB/Peter Burgstaller



Sonnenuntergang, Nordbahnbrücke über die Donau

## Kontakt

Sie haben Fragen zum S-Bahn Wien Upgrade?  
Unser Team ist gerne für Sie da!

ÖBB-Infrastruktur AG  
Stab Kommunikation  
Team Projektkommunikation  
Praterstern 4  
1020 Wien



### Anmeldung Newsletter

Sie wollen weiterführende Informationen  
zum Projekt S-Bahn Wien Upgrade? Melden  
Sie sich bei unserem Newsletter an.

[www.s-bahn.wien/de/kontakt/newsletter](http://www.s-bahn.wien/de/kontakt/newsletter)